TOP KOMBINIERT!

Mit Automation Builder und ABB zenon die Vorteile des IIoT voll nutzen.

FOTOGRAFIE: MATHIAS ERNERT

Anfang 2016 hat sich das Energie- und Automatisierungsunternehmen ABB entschieden, sein Angebot im Bereich Industrieautomation mit der Aufnahme unseres Software-Systems zenon in sein Portfolio zu erweitern. Damit will ABB eine erhöhte Konnektivität und mehr Anwendungslösungen für die diskrete Fertigung, den allgemeinen Maschinenbau sowie für Maschinenbauer im Bereich Nahrungsmittel und Getränke anbieten. zenon kann zudem an die ABB Cloud-Infrastruktur und an die digitalen Services von ABB ankoppeln. ABB bietet zenon als HMI- und Betriebsdatenmanagement-Software an, die in einem heterogenen Umfeld als Datensammler und IoT-Gateway für Frequenzumrichter, Softstarter und SPSen eingesetzt werden kann.
In den folgenden Interviews geben zwei Insider von ABB und COPA-DATA Einblicke in die Kooperation und die Vorteile der gebündelten Kernkompetenzen.

IU
Erschienen in
INFORMATION UNLIMITED
DAS MAGAZIN VON COPA-DATA
Nr. 31, Mai 2017
© Ing. Punzenberger COPA-DATA GmbH
www.copadata.com/iu

DR. SÖNKE KOCK:

Dr. Sönke Kock studierte Elektrotechnik an der TU Braunschweig sowie am Georgia Tech in Atlanta, USA. Nach einem Postgraduate-Studium am Royal Melbourne Institute of Technology in Melbourne, Australien, promovierte er an der TU Braunschweig zum Doktor. Sönke Kock ist seit 2001 bei ABB, wo er seitdem verschiedene Positionen in der ABB-Forschung (Mechatronik und Roboterautomation) sowie bei ABB Automation Products GmbH (Automation Solutions) innehatte. Seit November 2016 treibt er als Digital Leader die Digitalisierung bei der Business Unit Drives von ABB voran.

IM GESPRÄCH MIT SÖNKE KOCK, DIGITAL LEADER DER ABB BUSINESS UNIT DRIVES:

Warum bietet ABB mit zenon jetzt auch eine HMI- und Betriebsdatenmanagament-Software an?
In der Prozessindustrie ist ABB mit seinen Leitsystemen Weltmarktführer. In der diskreten Fertigung und im Bereich Maschinenbau ist zenon als HMI- und Betriebsdatenmanagement-Software ein ideales Instrument, alle anfallenden Daten in der Fertigung neben der Visualisierung zu sammeln, auszuwerten und passend weiterzusenden. Außerdem kann über eine Vielzahl an SCADA-Funktionalitäten auch eine Liniensteuerung realisiert werden. Wir haben nach einer offenen, aber natürlich auch technisch ausgefeilten Lösung gesucht. Wichtig waren uns die Möglichkeiten der Vernetzung mit unserem Automation Builder sowie die Cloud-Funktionalitäten für die Einbindung neuer Services. Wir haben über eine eigene Software-Neuentwicklung nachgedacht, aber unser Kredo im Kontext von Industrie 4.0 beinhaltet, verstärkt auf Zusammenarbeit zu setzen. Im Kontext von digitalen Anwendungen hat sich die von COPA-DATA entwickelte Software zenon als attraktivste herauskristallisiert. Zudem hat zenon in Branchen wie der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie schon eine starke Präsenz und wird dort für seine Funktionalität sehr geschätzt. Wir vermarkten das System nun unter dem Namen ABB zenon und eröffnen zusätzlich neue Märkte.

Ist zenon als ein Baustein von ABBs Automation Builder zu sehen?
zenon ist ein eigenständiges Produkt, das sich über Datenschnittstellen effizient und durchgängig mit unseren Engineering-Plattformen integriert. Dazu gehören der Automation Builder, unsere Engineering-Drehscheibe zur SPS AC500, zu den Antrieben, zu Robotics und zu ECAD-Systemen, aber auch unser MES ‚Enterprize Connectivity Solution' sowie unsere auf Microsoft Azure basierende ABB Cloud. zenon wird damit Teil von ABB Ability, unserer umfassenden Lösung für Daten- und Mehrwertdienste. Denn wir wollen unsere Kunden mit zenon beim Engineering, bei der Simulation und bei der Inbetriebnahme von Anlagen unterstützen. Der Vorteil für sie ist, dass diese Lösungen perfekt interagieren. Wenn im Automation Builder beispielsweise neue Funktionen einer Verpackungsmaschine mit einer SPS simuliert werden, lässt sich durch die Verbindung mit zenon gleich überprüfen, wie das System die neuen Daten interpretiert und weiterverarbeitet. Unsere Kunden können während des Engineerings schon die Auswirkungen auf die höheren Ebenen der Fertigung sehen, wie beispielsweise den Einfluss auf die OEE-Daten der Fabrik.

Ist zenon ein Werkzeug für Industrie 4.0?
zenon ist auf jeden Fall eine ideale Plattform dafür. Wir haben täglich neue Ideen, was wir noch an Apps, Services oder Datenauswertungen anbieten können. Und wir wollen mit zenon ein Werkzeug zur Verfügung stellen, mit dem Kunden neue Geschäftsmodelle im Kontext von Industrie 4.0 leichter realisieren, sich aber auch an unsere Cloud Services anbinden können.

Übernimmt ABB den vollen Service und Support für zenon?
Ja, wir behandeln zenon im Kontext unserer Kundenanwendungen wie ein ABB-Produkt und bieten in Zukunft international den vollen Service und Support an. Der Kunde hat von der Beratung, Lizenzierung bis zum Support im Produktiveinsatz nur mit uns als einzigen Ansprechpartner zu tun. COPA-DATA und ABB agieren hier dem Kunden gegenüber völlig unabhängig, obwohl das Produkt auf einer Basis fußt und COPA-DATA uns gegenüber das Produkt supportet.

ABB wird unsere Software zenon künftig unter dem Namen „ABB zenon“ weltweit vertreiben.

IM GESPRÄCH MIT THOMAS PUNZENBERGER, GESCHÄFTSFÜHRER VON COPA-DATA:

Welche Anpassungen in zenon waren notwendig, um die Integration mit ABBs Automation Builder zu ermöglichen?
Technisch gesehen haben wir unsere Import- und Online-Schnittstelle, die wir auch schon mit straton erfolgreich nutzen, noch einmal erweitert. Damit ist jetzt ein bidirektionaler Datenaustausch mit dem ABB Automation Builder möglich. Die Änderungen waren auf zenon Seite recht überschaubar, eigentlich eher marginal. Es ging mehr um die richtige Konfiguration und Einstellungen, die dann notwendig sind, um das Gesamtsystem für den Nutzer brauchbar zu machen.

Inwiefern beeinflusst ABB die Produktentwicklung und -zyklen von zenon?
Die Produktentwicklung wird in Zukunft sicher stark von ABB beeinflusst werden. Wir gehen davon aus, dass ABB zenon auf breiter Front eingesetzt werden wird. Über die vielen Anwendungen wird sehr viel Know-how und Erfahrung zu uns zurückgespielt und das lassen wir über unsere Entwicklung wieder ins Produkt einfließen. Wir entwickeln zenon natürlich auch neben diesem Einfluss weiter, aber wir nehmen die zusätzlichen Inputs von ABB gerne auf.

Was trägt COPA-DATA zum internationalen Rollout von ABB zenon bei?
Wir tragen insbesondere mit sehr viel Know-how bei, sprich, wir trainieren die Leute im technischen Bereich. Wir haben ABB-Techniker bereits in unserem Train-the-Trainer-Programm ausgebildet, damit sie auch intern selbständig Schulungen halten können. Und natürlich unterstützen wir auch im Sales-Bereich

ING. THOMAS PUNZENBERGER:

Thomas Punzenberger ist Ingenieur für Elektrotechnik. Seine berufliche Karriere startete 1982 bei Siemens KWU Sondermesstechnik in Erlangen und Hamburg. Anschließend war er bei der BMW AG für die Prüfstandsautomation im Bereich der Karosserieversuche verantwortlich. 1987 entschied er sich schließlich für die Gründung eines eigenen Unternehmens in der Automatisierungsbranche: Ing. Punzenberger COPA-DATA GmbH. Als Geschäftsführer leitet Thomas Punzenberger auch heute das expandierende Unternehmen mit Hauptsitz in Salzburg.

AUTOMATION BUILDER UND ABB ZENON BIETEN LEISTUNGSFÄHIGE AUTOMATISIERUNGS-LÖSUNGEN:

- Bessere Geschäftsentscheidungen dank digitaler Integration
- Virtuelle Inbetriebnahme zur Simulation komplexer Anwendungen
- Erweiterte Kommunikation, Konnektivität und Regelung

umfangreich, um das Produkt und das Wissen rund um ABB zenon möglichst schnell in die Breite zu bringen. Dazu gehören auch gemeinsame Messeauftritte und Ausstellungen.

Wo liegen aus Ihrer Sicht – über HMI und Betriebsdatenerfassung hinausgehend – weitere Zukunftsszenarien für zenon im Produktumfeld von ABB-Kunden?
Bei produzierenden Unternehmen liegt die Stärke von zenon ganz sicher im Energiedaten-Management. IoT- und Industrie-4.0-Anwendungen sind ebenso ein Thema. Viel Potenzial sehe ich auch im überlagerten Reporting, der KPI-Ermittlung und der Analyse dieser Daten. In weiterer Zukunft werden auch Themenfelder wie Predictive Maintenance an Bedeutung gewinnen. Auch die Anbindung von ABB-Technologie an die Clouddienste von Microsoft lässt sich mit der Durchgängigkeit von ABB zenon sehr gut umsetzen und wird künftig immer wichtiger werden. Als großer Produzent von Maschinen und Anlagen könnte dementsprechend ebenso ABB selbst von dieser Technologie profitieren.

Wie sehen Sie ABB zenon für die Industrie 4.0 aufgestellt?
Das Grundprinzip von Industrie 4.0 ist, dass die Kommunikation und das Zusammenspiel einzelner, spezialisierter Komponenten für ein großes Ganzes am Ende gut funktioniert. Das widerspricht klar geschlossenen Systemen. Durch die Zusammenarbeit von ABB und COPA-DATA kommen zwei sehr erfolgreiche und schlagkräftige Welten zusammen: ABB unter anderem mit seiner starken Hardware, die unbestritten ein sehr hohes Niveau hat, kombiniert mit unserer IoT-Software, die anerkannt ist und sich sehr gut am Markt etablieren konnte. Von dieser Synergie profitieren Anwender in Zukunft bestimmt noch mehr, als wenn man die Einzelkomponenten nur für sich betrachtet.

Weitere Informationen:
www.abb.com/factoryscada

Kontakt:
zenon.sales@abb.com

Das Interview mit Sönke Kock führte CHRISTIAN VILSBECK, Chefredakteur bei publish-industry; erschienen im Fachmagazin A&D Vorsprung Automation, Oktober 2016.

Das Interview mit Thomas Punzenberger führte SEBASTIAN BÄSKEN, Public Relations Consultant bei COPA-DATA.